

Da sitze ich nun, mit dem Rücken der Festung zugekehrt, und freue mich der schönen Aussicht. Tief unten liegt das Städtchen. Die Elbe blitzt im Sonnenscheine und gleich Nußschalen schwimmen die Schiffe auf ihr hin. Mir gegenüber erhebt sich der Lilienstein u. s. w.

Ich steige in meiner Spalte weiter.

Plötzlich prasselt unter mir etwas den Riß hinunter; mir ist's, als wenn der Felsen wanke — erschreckt halte ich inne. Mein Ruhestein, jedenfalls durch meine Körperschwere gelockert, ist hinuntergestürzt. Einige Minuten früher und ich lag mit ihm dort am Felsen zerschellt. Ich schaue hinab in die gähnende Tiefe, ein kalter Schauer überläuft mich. — Glauben Sie aber nicht, lieber Leser, daß ich deshalb ängstlich wurde, Schornsteinfeger sind solche Dinge schon gewöhnt und ich kenne überhaupt Furcht nur dem Namen nach.

Gewaltsam raffe ich mich zusammen und klettere weiter. Wieder erschwert mir im Spalt wachsendes Gebüsch den Weg. — Vorwärts! — Der Felsenriß wird enger, kaum kann ich mich hindurchwinden, er erweitert sich, ich kann ihn kaum noch ausspannen. Die Zeit beginnt mir entsetzlich lang zu werden. Mir ist's, als ob ich schon Tage lang in dieser Spalte stecke. Wenn mich jetzt Schwindel erfaßt? — Wenn ich ausgleite, rettungslos bin ich verloren! Ich schaue empor, ob ich bald am Ziele bin. Der Riß windet und krümmt sich, ich kann das Ende nicht erblicken. Ein fieberhaftes Drängen ergreift mich. Höher, höher! — Der Spalt wird weiter und weiter, jetzt kann ich nicht mehr ausspannen, und somit auch nicht weiter klettern. Ueber mir wölbt sich die Brustwehr, sie ragt über den Felsen hervor. Von unten so unbedeutend aussehend, stellt sie sich mir entsetzlich groß, ein unüberwindliches Hinderniß, entgegen. Kalter Schweiß rinnt mir über die Stirn. Ich kann nicht weiter. Ich bin verloren und aus der Tiefe schaut der Tod zu mir herauf. Jeder Nerv spannt sich. An die Außenseite des Risses kletternd, beuge ich mich so weit als möglich hervor und sehe umher, ob Rettung möglich. Dort, etwa zwei Ellen von mir, ist ein Felsenvorsprung, wenn ich ihn erreichen könnte! Ein Vöglein fliegt zwitschernd vorüber und läßt sich auf ihm nieder. Der Vorsprung verläuft sich nach dem Risse zu, so daß er vielleicht eine halbe Elle davon als handbreit vorstehende Felsenkante erscheint. — Könnte das meine Rettungsbrücke werden?

Ich hatte mich wieder gefaßt. Langsam griff ich hinüber; gleich eisernen Klammern gruben sich meine Finger in die Felsenkante. Jetzt fühlte ich, daß die Hände fest ruheten, und zog nun den Körper allmählig nach. So hing ich an der steilen gegen 400